Start um 5.30 Uhr

LEICHTATHLETIK Klein bewältigt Triple-Marathon / Walter Siebte in Münster

BÖNEN ▪ Mit dem Frühstück um 3.45 Uhr begann für Michael Klein von den Lauffreunden Bönen der Wettkampftag im niederländischen Eelde. Er hatte für einen Triple-Marathon gemeldet – also drei Marathons an einem Tag, und da musste es eben sehr früh losgehen. Kleins ebenfalls aktive Vereinskollegen konnten am Wochenende etwas länger liegen bleiben.

Um 5.30 Uhr starteten die Teilnehmer nahe Groningen. Um 10 Uhr fiel der zweite Startschuss in Blijham, wenige Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt. Ziel war das emsländische Esterwegen. Um 17 Uhr ging es von dort aus weiter nach Wardenburg, südlich von Oldenburg gelegen. „Ich hatte mir vorgenommen, in der Addition aller Zeiten unter 15 Stunden zu bleiben“, erklärte Klein. Für den ersten Marathon benötigte er 4:06:30 Stunden. Der zweite und der dritte Lauf waren mit 4:19:08 und mit 4:49:48 um einiges langsamer. „Aber es lief insgesamt sehr gut,“ berichtet Klein, „meine geplante Zeit habe ich am Ende mit 13:15:26 deutlich unterboten.“

Rund 100 Aktive waren in Eelde am Start, das Ziel in Eelde des Partnerstadt Wardenburg erreichten 43. Klein landete weit vorne auf Platz sieben. „Es standen Fahrradbegleitungen bereit, die unterwegs jeweils ein halbes Duzend Aktive betreuten“, berichtet



Michael Klein blieb bei seinem Dreifach-Marathon deutlich unter 14 Stunden.

Klein von einer guten Organisation. Die Siegerehrung fand dann recht zeitnah um Mitternacht statt. Es sei die erste erfolgreiche Teilnahme an einem Triple-Marathon für einen Lauffreund gewesen, obwohl Ultraläufe immer schon eine große Tradition in dem Verein hatte“, meinte Pressewart Jürgen Korvin.

Vorbereitet hatte sich Klein unter anderem mit der Teilnahme an einem Ultralauf eine Woche zuvor. In Haßlinghausen legte er innerhalb von sechs Stunden 63,2 km zurück und blieb dabei nur 500 Meter hinter seiner persönliche Bestleistung in dieser Disziplin. Mit ihm am Start war der Bönener Heinrich Ahmed, der bei widrigen Bedingungen den Wettbewerb nach 45,2 Kilometer abbrach.

Nicht ganz so früh wie für Klein fiel der Startschuss für Sabine und Martin Schulte beim 12. Pitztal Gletschermarathon. Um 8 Uhr ging es für sie im österreichischen Mandarfen los. Das Rennen begann auf einer Höhe von 1675 Meter und führte durchs ganze Pitztal nach Imst im Oberinntal (790 m). Zwischendurch gab es auch einige „heftige bis sanfte Anstiege“, so Martin Schulte.

„Versprochen hatte man uns ein pures Alpen-Panorama von Mandarfen bis Imst. Aber davon war kaum etwas zu sehen. Erst gegen 10 Uhr kämpfte sich die Sonne durch“, sagte Sabine Schulte: „Aber es war alles in allem ein toller Lauf.“ Sie beendete den Marathon nach 4:30:42 Stunden auf Platz vier ihrer Altersklasse W45. 3:35:46 S bedeuteten für Martin Schulte den achten Rang der M50. „So schnell war Martin bisher noch nie. Er hat sich um rund sechs Minuten verbessert“, sagte Korvin nach dem Blick in seine Statistik . „Nach dem Bergablaufen merkt man auf einmal Muskelgruppen, die sich sonst nicht melden“, sprach Martin Schulte von einem anstrengenden Rennen.

„Das war nicht mein Tag“, berichtet Michael Ganswind (M45) von seiner Teilnahme am Bergischen Sechs-Stundenlauf. Nach 31,9 km ging er vorzeitig aus dem Rennen rund um die Eschbachtalsperre in Remscheid. „Ich hatte mich entschieden, nicht die Brechstange anzusetzen,“ erklärte er seinen Entschluss.

Auf die „Kurzdistanz“ von 10 km gingen Katrin Walter und Todt G. Willingmann beim sonntäglichen Cityrun in Münster. Katrin Walter wurde in 40:28 Minuten siebte Frau im Gesamteinlauf. Willingmann folgte ihr mit einer Zeit von 41:30 und lief als Vierter der M50 ein. „Durch den kräftigen Regen vor dem Start war das Kopfsteinpflaster doch recht rutschig“, meinten beide übereinstimmend. ▪ **WA**



Beim Start des Gletschermarathons hingen graue Wolken über dem Pitztal und Sabine und Martin Schulte. ▪ Fotos (2): pr